



dandelon.com

© 2008 [AGI-Information Management Consultants](http://www.dandelon.com)
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to [dandelon.com](http://www.dandelon.com) network.

Hubertus Brantzen

Lebenskultur des Priesters

Ideale - Enttäuschungen - Neuanfänge

Herder

Freiburg • Basel • Wien

Inhalt

Noch ein Buch über Priester?

Einführung	11
Was in die Diskussion gerät	11
Was dieses Buch will und was nicht	12
Der Blick für das Ganze	13
Option für die priesterliche Existenz	13
Ein Blick für Ohnmacht und Scheitern	14
Einladung	15

1 Lebenskultur und Lebensvorgänge - Einstimmung

WAS MEINT LEBENSKULTUR?	18
Unreflektierter Lebensstil und Lebensstandard	18
»Stilvoll leben«	19
»Lebensqualität«	20
»Lebenskultur«	20
Lebenskultur des Priesters	22
Priesterliche Lebenskultur als »Subkultur«	23
Eine Gegenkultur?	24
EINE GRENZERFAHRUNG: ENTTÄUSCHTE IDEALE	28
Herkunft der Ideale	29
Bewußtsein der Berufung	31
Sehnsüchte des Anfangs	32
Gemeinderwartungen	33
Notwendige Enttäuschungen	36
Ein ganzer Enttäuschungskatalog	37
Umgang mit Enttäuschungen	38
Kreative Neuanfänge	40

2 Grundlegung

INNERE BILDER PRÄGEN BEWUSSTSEIN UND HANDELN.	46
Was ich kann, will und soll.	47
Wie komme ich mit diesen Innenbildern in Kontakt?.	48
Meine innere Tendenz.	58
Standortbestimmung: Bin ich zukunftsfähig?.	59
Das eigene Leben in die Hand nehmen.	59
Auf die eigene Einstellung kommt es an.	60
Ein neuer »Metabolismus«.	61
MEINE ÜBERZEUGUNGEN - QUELLEN MEINER KRAFT.	64
Glaubst du, was du glaubst?.	64
Meine eigene Lebenskraft.	66
Der Schatz meiner Erfahrungen.	67
Sehnsucht nach Stimmigkeit.	68
Mein persönliches Charisma.	71
Die Priesterweihe.	72
Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.	74
Aus DER KRAFT DES ANFANGS LEBEN.	78
Sich der Leidenschaft des Anfangs vergewissern.	78
Zurück zur Quelle.	79
Den eigenen Lebensroman schreiben.	79
Der Lebensroman als geistlicher Vorgang.	81
Der zweite Teil des Lebensromans: Ent-täuschungen.	82
Unterscheidungen und Entscheidungen.	82
VERANTWORTUNG FÜR SICH SELBST ÜBERNEHMEN.	87
Verantwortung für den Körper - Körperkultur.	88
Verantwortung für die eigene Sexualität.	90
Verantwortung für die Kirche und ihr Wertesystem.	95
3 Menschliches	
Wo BIN ICH DAHEIM?.	100
Sehnsüchtige und einsame Wölfe.	100
Enttäuschungen umwandeln.	101

Daheim bei mir selbst	102
Daheim im Hier und Jetzt	104
Daheim in meinem Haus	108
Daheim bei lieben Menschen	112
Daheim bei Gott	118
WEM BIN ICH WIRKLICH WICHTIG?	122
Bin eigentlich ich gemeint?	123
Selbstwertgefühl entwickeln	124
Bin ich als Priester gemeint?	127
Wo finde ich Anerkennung als Priester?	128
WER FRAGT, WIE ES MIR WIRKLICH GEHT?	131
Die anderen sind schuld	131
»Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark«	132
Neue Kindlichkeit	135
Hilfe annehmen	137
Varianten der Begleitung	138
Wider die Wehleidigkeit	141
4 Spirituelles	
DAS LEBEN SO TEUER WIE MÖGLICH VERKAUFEN	146
Das eigene Leben wertvoll sehen	146
Kurz ist die Zeit, heilig zu werden wie du	147
Spuren in der Geschichte hinterlassen	149
War das alles?	150
Von Kleinem groß denken	151
Global denken, lokal handeln	153
NICHT MEHR »BRAV SEIN«	156
Brave lungen kommen in den Himmel	157
Gehorsam gegenüber einem Menschen?	158
Gehorsam gegenüber der Gemeinde	159
Gehorsam gegenüber sich selbst	160
Ausdrucksformen kreativen Gehorsams	161

SPIRITUALITÄT AUS DER MITTE	166
»Kommunizierende Röhren« des geistlichen Lebens. . . .	167
Das Leben durchschauen	167
Das Leben betrachten	171
Das Leben durchbeten	176
Die Mitte priesterlicher Lebenskultur: die Eucharistie....	178

OHNMACHT UND SCHEITERN ANNEHMEN	184
Trauer über Ohnmacht und Scheitern	185
Umwandlungsprozeß als Umwertungsprozeß	186
Schritte aus der Ohnmacht	190
Fluchtgedanken	190
Verlust des Berufs	191

5 Innere und äußere Arbeitsräume

ARBEITSKULTUR	198
Die Lust des Anfangs	198
Neue Arbeitszufriedenheit	199
Qualifikation zur Seelsorge	207
Keine Angst vor Rückmeldung	214

LEITUNG WAHRNEHMEN - FÜHRUNGSKULTUR	217
Leitung übernehmen	218
Leitung und Macht	219
Leitung und »Letztverantwortung«	223
Zwischen Spiritual und Arbeitgeber	226
Welcher Dienst soll bleiben?	228

MIT ANDEREN GEMEINSAM -

KOOPERATION ALS LEBENSKULTUR	231
Diffuse Vorstellungen	231
Schlechte Erfahrungen ausräumen	233
Was ist Kooperation?	234
Gewinn der Kooperation - ein Beispiel	235
Der Synergie-Effekt	237
Kein Allheilmittel	237

Kooperation läßt sich lernen.....	238
Verhaltensweisen von Kooperation.....	239
Konstruktive Kritik.....	243
Konflikte bleiben nicht aus.....	244
Der Quertreiber.....	246
Tugenden eines kooperativen Leiters.....	247
»SURFEN« AUF DEN WELLEN DER ZEIT.....	249
Wellen der Zeit.....	250
Zeitstimmen als Stimmen Gottes?.....	251
Unterscheidung: der Zeitgeist.....	252
Gegensatzbewußtsein.....	253
Doppelstruktur der Seelsorge.....	254
6 Dem Leben eine Form geben	
RHYTHMEN DES LEBENS.....	258
Tagesrhythmus.....	259
Wochenrhythmus.....	260
Monatsrhythmus.....	261
Jahresrhythmus.....	262
Lebensphasen.....	265
ANSCHAULICH GLAUBEN - LEBEN MIT SYMBOLEN.....	272
Ein Bild für priesterliche Existenz.....	273
Anschaulich glauben.....	274
Das eigene Leben zeichenhaft verstehen.....	275
Form und Gehalt.....	276
Damit das geistliche Leben spannend bleibt.....	277
Leben mit Symbolen.....	277
Nachwort	283